

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG: Der barocke Affektdiskurs und seine Vorgeschichte

a) Die klassischen Affektmodelle	3
b) Forschungsstand zum barocken Affektdiskurs im deutschen Raum	18
c) Gegenstand und Ziel der Untersuchung	25

TEIL I: Affektmodelle

1. Die erste Hälfte des Barockjahrhunderts

1.1. Bartholomäus Keckermann: Seelenkräfte in Bewegung	31
a) <i>Systema Ethicae</i> (1606/08): Seelenmodell als organische Dynamik	33
b) <i>Systema Rhetoricae</i> (1606/08): oratio affectuosa	43
1.2. Johann Heinrich Alsted: Die Verlegung der Affekte von der Rhetorik in die Ethik	51
a) Die <i>Ethica</i> in der <i>Encyclopaedia</i> (1630): Anthropologische Voraussetzungen und Seelenmodell	53
b) Die Repräsentation der Affekte in den Kategorien und Metaphern der Tradition	57
c) Der Kategorienbaum als Denkform für die Affekte	60
d) <i>Ethica specialis</i> und <i>Ethica mythologica</i>	72
1.3. Nicolas Caussin: Affekt, Rhetorik und Hofleben	78
a) <i>De eloquentia sacra & humana</i> (1619): Rhetorische Affektenlehre	79
b) <i>La Cour Sainte</i> (1624) - christliche Tugendlehre bei Hofe	85
c) Die alttestamentarische Josephsgeschichte als angewandte Affektenlehre	93
1.4. Jeremias Drexel: Affekt und Aszetik	104
a) Biblische Evidenz: Die exemplarische Affektbemeisterung Josephs	104
b) <i>Joseph Aegypti prorex</i> (1640) - Drexels Auslegung der Josephsgeschichte	108
c) Drexels Affektmodell am Beispiel des <i>Heliotropium</i> (1627)	112

2. Übergänge und Anwendungen

2.1. Valentin Thilo: Poetik der Affekte aus der Topik der Exempla	117
a) <i>Pathologia oratoria</i> (1647): Ein Amalgam klassischer Affektenmodelle	118
b) Eine literarische Topik der Affektinszenierung	121
2.2. Giovanni Bona: Katholische Innerlichkeit	127
a) <i>Manuductio ad Coelum</i> (1658): Verhaltenslehre in aphoristischer Kurzfassung	127
b) Affektenlehre und Selbstbestimmung	129
2.3. Christophorus Praetorius: Sinneswahrnehmung als Affekterzeugung	134
a) <i>Meletemata Ethica</i> (1662): Von der Tugend- zur Klugheitslehre	136
b) Die Affekte als Agenten der <i>phantasia</i>	138
c) Der Relativismus in der Qualifikation der Affekte	144
d) Ethik und Affekte: Die Frage der Legitimation	146

3. Die deutschsprachigen Affekttheorien der zweiten Jahrhunderthälfte

3.1. Justus Georg Schottelius: Affekte und Sprachdenken	149
a) Schottelius' literarische Repräsentation der Affekte	150
b) <i>Ethica. Sittenkunst oder Wollebenskunst</i> (1669): Ein Affektenkonzept aus dem anthropozentrischen Aristotelismus	154
c) Schottelius' Affektenkonzeption	157
3.2. Christian Weise: Argute Techniken, anthropologische Fragen und vom Nutzen der Affekte	168
a) <i>Kurtzer Bericht vom politischen Näscher</i> (1680/81): Eine anthropologisch fundierte „Poetik der Unterhaltung“	171
b) Mehr als <i>Ausführliche Fragen über die Tugend-Lehre</i> (1696): Weises Oszillationen zwischen Erkenntnis und Moral der Affekte	189
3.3. Christian Thomasius: Die Zirkulation der Affektenmodelle zwischen Roman, Literaturkritik und Moralphilosophie	207
a) Christian Thomasius' Affektenkonzept in der Forschungsdiskussion	208
b) Literaturkritik und Affektdiskurs in den <i>Monatsgesprächen</i>	211
c) <i>Einleitung zur Sittenlehre</i> (1692) und <i>Ausübung der Sittenlehre</i> (1696): Von der Propagierung der „vernünftigen“ zur Austilgung der „unvernünftigen Liebe“	217
d) <i>Höchstnöthige Cautelen</i> (1713): Die späte Anerkennung der Affekte	229
e) Thomasius' Affektenauffassung zur Poetik und zur Oratorie in den <i>Cautelen</i>	234

TEIL II: Erzählmodelle

1. Zur Prosatheorie um 1700: Eine neue Poetik für den spätbarocken Roman

a) Falsche Voraussetzungen: Zur Einschätzung von Affekten in der frühen Neuzeit	241
b) Die historische Begründung des „niederer“ Romans: Poetologisches Ausgrenzungsphänomen, publizistisches Erfolgsmedium und gattungstypologische „Mischform“	244
c) Die Auflösung des Gattungsparadigmas „niederer“ Roman	247
d) Der Kronzeuge: Johann Beer	249
e) Affektdiskurse und Romane nach 1650: Eine Poetik aus Affekten	251
f) Poetik der Unterhaltung	253

2. Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen: Die Bewältigung der Affekte im Roman nach 1650

a) Der biblische Josephsstoff in den barocken Künsten	257
b) Grimmelshausens <i>Keuscher Joseph</i> (1665) als Narration zur Josephsnovelle (Gen 37-50)	259
c) Deutungskompetenz und Affektenspiel	261
d) Die Affektrevue in Grimmelshausens Illustrationen	269
e) Die Josephs-Figur in der Affektdebatte und der Romanentwicklung des 17. Jahrhunderts	277

3. Johann Beer

3.1. Johann Beers Bildungsweg als Einübung in den Umgang mit Affekten	281
a) Voraussetzungen: Bildungsinstanzen im Zeitalter der Gegenreformation	281
b) Passau und Regensburg: Von der jesuitischen in die evangelische Schule	287
c) <i>Exkurs</i> : Beers Schulsatiren	291
d) Von Regensburg nach Weissenfels	294

3.2. Die knappste Affektpoetik: Schimpfworte und Schimpfreden	300
a) Die Adaption konventioneller Schimpfreden in den <i>Teutschen Winternächten</i> (1682)	302
b) Die Wirkungsweise von Schimpfwörtern und ihre literarische Funktion	304
c) Die Typologie des Schimpfens in Beers <i>Teutschen Winternächten</i>	308
d) Schimpfen und picaresche Existenz in Beers Prosa	313
3.3. Affekt und Satire bei Johann Beer	315
a) <i>Exkurs</i> : Zu Form und Funktion der Satire in der frühen Neuzeit	317
b) Beers Zusammenhänge von Satire und Affekt	323
c) <i>Weiber-Hächel</i> (1680) und <i>Jungfer-Hobel</i> (1681): Inspektionen der Weiblichkeit und Reflexionen der Affektdiskurse	325
3.4. Von der Affektenproblematik zu einer Poetik der Unterhaltung:	
<i>Winter-Nächte und Sommer-Tage</i>	340
a) <i>Teutsche Winter-Nächte</i> (1682): Picaro in der Erzählrunde	345
b) Figur, Affektkonzeption und Poetik	348
c) <i>Kurtzweilige Sommer-Tage</i> (1683): Anknüpfung und Abgrenzung	355
d) Die Titelpuffer der Dialogie: Schreiben & Spinnen und Rosen streuen	356
e) Lebensformen, Affektzustände und Praktiken der Kurzweil	359
 ZUSAMMENFASSUNG	 374
 BIBLIOGRAPHIE	
Quellen	385
Forschungsliteratur	388